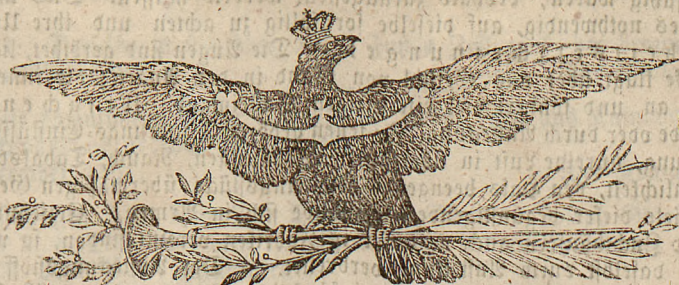


Kreis-



Blatt.

Erscheint wöchentlich Sonntags.

Insertionsgebühren pro Zeile 1½ Sgr.

(Zwanzigster Jahrgang.)

Pränumerations-Preis 1 Thaler

für das ganze Jahr.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amtes.

### W a r n u n g.

Es ist häufig vorgekommen, daß durch unvorsichtigen Gebrauch der Zündhölzchen mehr oder minder bedeutende Brände veranlaßt worden sind. Namentlich ist die am 22sten v. M. in der Ortschaft Polnisch-Obersdorf, Neustädter Kreises, ausgebrochene Feuersbrunst, welche das ganze Dorf mit dem Untergange bedrohte, durch das farblichige Spielen zweier Kinder mit Zündhölzchen angestiftet, wodurch eils Gebäude mit ihren Mobilien und Vorräthen ein Raub der Flammen und mehrere Familien höchst unglücklich geworden sind. — Indem wir das Publicum auf die in den SS. 288 und 347 sub Nro. 6 und 7 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 angedrohten Strafen der fahrlässigen Brandstiftung und der unvorsichtigen Aufbewahrung leicht entzündlicher Gegenstände hinweisen, zu welchen die Zündhölzchen vorzugsweise gehören, machen wir es allen Personen dringend zur Pflicht, nicht nur sich selbst bei der Aufbewahrung und dem Gebrauche der Zündhölzchen der größten Vorsicht zu befleißigen, sondern auch durch Belehrung und Ermahnung auf die ihrer Obhut anvertrauten Kinder, Pflegebefohlenen und andere Unzurechnungsfähige, nach Kräften hinzuwirken, sowie diese unselbstständigen Individuen sorgfältig zu überwachen und ihnen jede Erlangung der Zündhölzchen durch deren gesicherte Aufbewahrung unmöglich zu machen. — Erfahrungsmäßig gerathen die Zündhölzchen auf heißen Feuerungsanlagen, namentlich auf heißen Öfen, oder durch Sonnenschein leicht in Brand, weshalb solche Orte zu ihrer Aufbewahrung vorsichtig vermieden werden müssen. Auch in gesundheitspolizeilicher Beziehung ist die Zulassung Unmündiger zu solchen Zündwaaren wegen der giftigen Eigenschaften des Phosphors gefährlich. — Insbesondere weisen wir alle unserer Aufsicht untergebene Lehrer des Departements an, die ihrem Unterricht überwiesenen Kinder über die äußerst gefährlichen Folgen des unvorsichtigen Gebrauches der Zündhölzchen gründlich und eindringlich zu belehren und diese Belehrung, so oft sich eine passende Gelegenheit darbietet, pflichtgetreu zu wiederholen.

Oppeln, den 28. November 1861.

Königl. Regierung.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Departements-Erlass-Geschäftes haben fast in allen Kreisen des Departements Militärpflichtige (zusammen 120) wegen granulöser Augenentzündung zurückgestellt werden müssen, obwohl sie übrigens ganz dienstfähig waren. Weil diese Krankheit des Sehvermögens aufs Aeußerste zu gefährden vermag, ist es nothwendig, derselben mit aller Sorgfalt nach den Bestimmungen des Regulativs vom 23. October 1835 sub II entgegenzutreten. Zu dem Ende weise ich die Ortsbehörden an, auf dergleichen Augenfranke besonders zu achten, dieselben mir anzuzeigen und dafür zu sorgen, daß

1) Die Kranken einem approbirten Arzte zur Heilung überwiesen werden, 2) sich dieselben der näheren Gemeinschaft mit anderen, insbesondere des Besuchs öffentlicher Orte enthalten, ja wenn es wegen besonderer Gefahr der Verbreitung der Art anordnet, jede Communication mit dem Kranken sicher zu verhindern; Kinder mit solcher Augenkrankheit sind von der Schule zurückzubehalten. 3) Nach der Heilung sind Bett- und Leibwäsche, leinene und baumwollene Kleidungsstücke, so wie das Mobilgar zu waschen, werthlose Gegenstände zu vernichten, die Lokalien wiederholt zu lüften und mit Essig zu durchdräuchern. 4) In Fällen von Ansteckung ist der Quelle derselben nachzuspüren, um anderweiter Verbreitung vorzubeugen.

Vorsichtsmassregeln gegen die contagiöse Augenentzündung. Häufiger als sonst ist im laufenden Jahre die ansteckende Augenentzündung beobachtet worden. — Viele Militärpflichtige haben,



obwohl sie übrigens dienstfähig waren, deshalb zurückgestellt werden müssen. Dies und ihre bis zur Erblindung steigenden Folgen machen es nothwendig, auf dieselbe sorgfältig zu achten und ihre Ursachen zu kennen, um ihr vorzubeugen. — **Krankheitserscheinungen.** — Die Augen sind geröthet, lichtscheu, thranen, die Augenlider schwellen, der Kranke klagt über das Gefühl von Sand in den Augen; die innere Fläche der Augen nimmt eine körnige Beschaffenheit an und sondert viel eiterartigen Schleim ab. **Ursachen.** — Die Krankheit entsteht durch begünstigende Umstände oder durch Ansteckung. Zu jenen gehören Winterungs-Einflüsse, große Hitze, Staub, Wind, Erkältung, schlechte Bekleidung, unreine Luft in überfüllten Wohnungen, Rauch, Tabaksdampf, Tabaksstaub, Pferde- und Kloakendunst, Unreinlichkeit, den Hals beengende Kleidungsstücke, übermäßigen Genuß geistiger Getränke, Verlegung der Augen. Da viele dieser begünstigenden Umstände sich in Armen-, Erziehungs- und Weisen-Anstalten, Gefängnissen, Arbeits- und Zuchthäusern auch mitunter in Fabriken vereint finden, so wird die Krankheit in diesen nicht selten beobachtet, und daselbst durch Ansteckung verbreitet. — Der Ansteckungsstoff haftet an der Eiter-Absonderung und pflanzt sich auf Andere, selbst durch gemeinschaftliche Benutzung des Waschwassers, der Waschnäpfe, Schwämme, Hand- und Schnupstücher, Bett- und Leibwäsche fort. Vorgebeugt wird der Krankheit durch Vermeidung der Ursachen und der Ansteckung, durch tägliches Reinigen der Augen mit reinem Flußwasser. — Der weiteren Verbreitung der Krankheit ist allein durch sofortige Trennung der Kranken von den Gesunden ein Ziel zu setzen. Das Uebel selbst erfordert allemal ärztliche Hilfe. Zeitig in Anspruch genommen, werden hierdurch alle gefährlichen Folgen vermieden, — vernachlässigt, stehen die übelsten Folgen zu gewärtigen.

Reisse, den 22. December 1861.

Der Königliche Landrath.

Die Ortsgerichte des Kreises weise ich an, die Gemeinde-Rechnungen pro 1861 mit Ablauf d. M. aufzustellen und bis spätestens zum 20. Januar k. J. den Ortspolizei-Behörden zur Revision vorzulegen. Von den Polizey-Behörden gewärtige ich dagegen bis zum 15. März k. J. die Einreichung des Abnahme-Attestes, aus dem ersichtlich sein muß, wieviel die Gesamt-Einnahme und Ausgabe, der Bestand und event. der Vorschuß ult. 1861 betragen.

Reisse, den 23. December 1861.

Der Königliche Landrath.

In der Nähe von Nieder-Neuland ist am 10. December 1861 in dem Kamig-Bache die Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechts, in einer blauen Schürze eingewickelt aufgefunden worden.

Alle Diejenigen, welche über die Mutter dieses Kindes Auskunft zu geben im Stande sind, wollen sich schleunigst in dem Geschäfts-Lokale der Königlichen Staats-Anwaltschaft hierselbst melden.

Reisse, den 24. December 1861.

Der Königliche Landrath.

**B e r e i d e t:** der Häusler Johann Weisbrich zu Heidenau als Gerichtsscholze und der Häusler Karl Rinke daselbst als Gerichtsmann.

Reisse, den 21. December 1861.

Der Königliche Landrath.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Am 15. October c. sind einer Frauensperson, die sich Marie Balzarek nennt und aus Fürstlich-Langennau bei Rastach gebürtig zu sein vorgiebt, bei ihrer und der Verhaftung eines angeblichen Webergesellen Franz Balzarek von ebendaher nachstehend bezeichnete Sachen: ein weißer Handtuch, ein wollenes roth- und schwarzfarbtes Umschlagetuch, ein weißes Schnupstuch, ein weißleiner Unterrock, ein blauer Thibetrock, ein brauner Orleansrock, ein bunter Kattun-Weiberrock, ein Brotmesser, zwei Brotmesser mit Hornschaale, eine blaue Schürze, ein buntes Schnupstuch, ein buntes Weiberhalstuch, zwei lederne Portemonnaies, ein größeres und ein kleineres, 3 Sgr. 5 Pf. bares Geld, ein bunter Kattunfleck, eine Scheere mit einigen weißen Schnürchen, als muthmaßlich gestohlen abgenommen worden.

Die etwaigen Eigenthümer werden hiermit aufgefordert, sich bei der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission III. Bezirk zu Ober-Glogau zur Vorlegung dieser Gegenstände und etwaigen Vernehmung zu melden. Kosten erwachsen hierdurch nicht.

Reisse, den 23. December 1861.

Der Königliche Landrath.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 17. d. Mts., betreffend einen in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. gegen den Nagelschmiedgesellen Julius Leupolt aus Marklissa in dem Kreischam zu Kröschendorf, Kreis Neustadt D. S. verübten Diebstahl, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem als muthmaßlichen Thäter bezeichneten Maler Karl Grimme aus Bückeburg der dort erwähnte Paß, wie sich jetzt herausgestellt hat, schon in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. in Oberdorf in Oesterreich-Schlesien mit andern Effecten gestohlen worden, und daß mithin jeder Verdacht gegen ihn beseitigt ist.

Reisse, den 23. December 1861.

Der Königliche Landrath.



Aufzugreifen und an die Polizei-Verwaltung zu Grunau abzuliefern ist der Schuhmacherlehrling Wilhelm Scharf aus Grunau.

**Signalement:** Derselbe ist 20 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare und freie Stirn. Neisse, den 23. December 1861. Der Königliche Landrath.

Aufzugreifen und mir vorzuführen ist der Tagearbeiter Franz Hiez aus Rainsdorf hiesigen Kreises, welcher in das Schweidnitzer Korrektionshaus gebracht werden soll.

Neisse, den 23. December 1861.

Der Königliche Landrath.

Die noch im schulpflichtigen Alter befindliche Tochter des Gärtners Joseph Göbel zu Fuchswinkel, Namens Franziska Göbel hat sich am 2. d. Mts. aus dem elterlichen Hause entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückzukehren, dieselbe ist im Betretungsfalle ihrem Vater zuzuführen.

Neisse, den 23. December 1861.

Der Königliche Landrath.

Aufzugreifen und an die hiesige freisgerichtliche Gefangen-Inspection unter sicherer Begleitung abzuliefern ist der Barbiergehülfe Joseph Buchmann aus Neisse, welcher wegen Betruges zur Bestrafung gezogen werden soll.

**Signalement:** Der Barbiergehülfe Joseph Buchmann ist 25 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare, freie Stirn, blonde Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rasirten Bart, vollständige Zähne, ovales Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, kräftige Gestalt und spricht deutsch. Als besonderes Kennzeichen hat derselbe Sommersprossen im Gesicht.

Neisse, den 17. December 1861.

Königl. Kreis-Gericht 1. Abtheilung.

Der Königliche Landrath:

Freiherr von Scherr-Thoß.

## Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Auf der Pfarrrhei Nieder-Hermisdorf bei Friedland soll am

**Freitag, den 3. Januar, Vormittag 9 Uhr,**

ein Quantum von etwa 90 Scheffel Roggen gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen hiermit angezeigt wird.

Lefaucheurflinten, Büchsen, Flinten, Revolvers, Terzerole bei Jänicke, Ring 7 und Gewehrfabrik.

Wie bereits von dem Königlichen Landraths-Amte unter dem 4. October, 1858 (Kreisblatt No. 41) zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, bin ich Pächter der Abdeckerei-Gerechtigkeit im Fürstenthum Neisse und als solcher zu fordern berechtigt, daß jeder Besitzer eines gefallenen oder unbrauchbar gewordenen Stückes Vieh in den in jener Bekanntmachung angeführten Ortschaften, mir gegen das festgesetzte Botenlohn dasselbe anmelde und überlasse. Da aber in den meisten Fällen dergleichen Anmeldungen unterbleiben, trotzdem die Ortsbehörden bei eigener Verantwortlichkeit angewiesen sind, darüber zu wachen, daß es geschehe, so finde ich mich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich für jeden mir angezeigten Fall einer unterlassenen Anmeldung der bezeichneten Art dem Anzeigenden eine angemessene Belohnung bis zur Höhe von 2 Rthlr. zusichre und unverweigerlich zahlen werde.

Mährengasse, den 18. Dezember 1861.

Joseph Heisig, Abdeckereipächter.

Die erste große Verloosung

## des neuen Anlehens der Stadt Mailand

findet am 2. Januar 1862 öffentlich statt.

Dieses garantierte und durch königliches Dekret ratifizierte Anlehen wird, mit 26,100,950 Lire vermittels 400,000 Gewinnen als 25 à 100,000 Lire, 10 à 80,000, 5 à 70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000 Lire u. zurückbezahlt. Zur Theilnahme mit Loosen auf Original-Obligationen dieses Anlehens erlasse ich ein Stück für fl. 1. 10 fr. oder 20 Sgr.; 5 Stück für 3 preuß. Thaler. Verloosungspläne, Ziehungslisten gratis. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden.

Friedrich Sink, in Frankfurt a. M.

N. S. Auch zu allen andern erlaubten Verloosungen habe ich stets Loose zum niedrigsten Preis vorrätig.



## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das Ausrücken des Kasten- und Gebundholzes aus dem diesjährigen Schlage des Forstens zu Rothhaus nach dem dasigen Holzhohe an den Mindestfordernden zu vergeben und laden Bietungslustige ein, ihre Gebote in dem

Montags, den 30. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, in der Försterei zu Rothhaus anstehenden Termin abzugeben. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.  
Reisse, den 21. Dezember 1861.

Der Magistrat.

## 10 Rthl. Belohnung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. ist in dem hiesigen Wildpark ein Stück Kuhwild (Rothwild) getödtet und unter Zurücklassung der Decke und Läufe einwendet worden. Der Befund der Decke und Läufe läßt vermuthen, daß das Thier durch einen Hund niedergeworfen und sodann fleischermäßig abgedeckt worden. Alle diejenigen, welche hierüber eine Wissenschaft erlangt haben, werden aufgefordert, hier ihre resp. Angabe zu Protocoll zu geben, und erhält derjenige, auf dessen Angaben die gerichtliche Verurtheilung des Thäters herbeigeführt werden kann obige Belohnung.

Behau, den 19. December 1861.

Das Forst-Amt.

Ein großer brauner flockhaarer Hühnerhund ist mir verloren gegangen, wer mir denselben wieder bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Reisse, den 24. Dezember 1861.

Julius Friedländer.

Schönste Jagdtaschen, Jagdmuffs und feinste Jagdrequisiten zu Geschenken der Damen für jagdliebende Herren.  
Ring 7 und Gewehrfabrik bei Jä n i c e.

Wollene Kindermüschchen und Jacken, Frauenhauben, zu und unter dem Kostenpreise.

Maria Jä n i c e, Ring 7.

Eine mit der Vieh- und Hauswirthschaft vertraute Wirthin wird auf dem Dominium Bischofswalde Kleinhof gesucht.

Eine noch gute kleine Fahrspitze steht billig zu verkaufen zu Schönwalde bei Ziegenbals. Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Anfragen der Schullehrer Lepplert daselbst.

Auf dem Dom. Wiesau hat der Torf-Verkauf begonnen und ist das

**1000 à 1 Rthlr. 15 Sgr.**  
zu haben.

## Markt-Preise

in der Stadt Reisse, den 21. Dezember 1861.

Getreide-Sorten.	Höcster.	Mittler.	Niedrigst.
	Rb. $\frac{1}{2}$ 1	Rb. $\frac{1}{2}$ 1	Rb. $\frac{1}{2}$ 1
Weizen der Pr. Scheffel	2 24 —	2 18 —	2 12 —
Roggen " " "	2 4 —	2 2 —	2 — —
Gerste " " "	1 11 —	1 9 —	1 — —
Hafer " " "	— 22 —	— 21 —	— 20 —
Erbsen " " "	2 5 —	2 — —	1 25 —
Linsen " " "	— — —	2 22 6	— — —

Redacteur Tannert; Preis-Secretair.

Druck von H. Vogel, in Reisse.